

Guten Morgen Humor?

Aufgeschnappt: Sie ruft ihm im Supermarkt hinterher, dass er nur stilles Mineralwasser kaufen soll. Die Stimmung scheint beim Einkaufen für das Wochenende ohnehin nicht die beste zu sein, denn er murmelt etwas wie »ja, ja, du redest selbst schon genug«. Das muss sie gehört haben. Wie heißt es doch: Wenn Blicke töten könnten.

Bernd Steinbacher

86-Jährige stirbt bei Hausbrand

Bad Laer (WB). Bei einem Brand an der Orffstraße in Bad Laer ist am frühen Montagmorgen eine 86-jährige Bewohnerin ums Leben gekommen. Die Frau saß im Rollstuhl und wurde von den Einsatzkräften in der Ergeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses tot aufgefunden. Gegen 4.15 Uhr war das Feuer gemeldet worden. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Bad Laer und Dissen löschten den Brand. Betroffen war in erster Linie ein Raum, in dem Polstermöbel standen. Zur Brandursache können laut Polizei noch keine Angaben gemacht werden. Rauchmelder wurden von den Beamten nicht festgestellt. Die Schadenshöhe wurde auf 15 000 Euro geschätzt. Der Brandort wurde für weitere Ermittlungen beschlagnahmt.

Familiennachrichten

Geburtstage

Wolfgang Beckmann, Hölmerweg 50, 71 Jahre.
Gisela Hubrig, Hebbelstraße 27, 72 Jahre.
Barbara Seeburg, Fliederstraße 8, 72 Jahre.
Siegfried Kath, Am Sandbrink 11, 74 Jahre.
Reinhold Kozitzki, Schwalbenstraße 2, 84 Jahre.
Annelies Flottmann, Altstadtstraße 6, 80 Jahre.
Reinhold Möhlmann, Wagnerstraße 2, 83 Jahre.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wenn Sie möchten, dass Ihr Geburtstag oder der Ihrer Familienangehörigen, Verwandten und Bekannten ab dem 70. Lebensjahr kostenlos erscheint oder weitere Informationen zu dieser Rubrik wünschen, wenden Sie sich bitte direkt an das Redaktionssekretariat unter Telefon 0 52 01/81 11 20. Auch für den Fall, dass Sie in dieser Rubrik nicht erscheinen möchten, rufen Sie uns bitte an.

Einer geht durch die Stadt


... und sieht einen Fotografen im Bruch. Bei dem herrlichen Sonnenschein sind ihm sicherlich tolle Bilder von der mit Frost überzogenen Natur gelungen, denkt EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice
 Telefon 0 52 01 / 81 11 40
 Fax 0 52 01 / 81 11 55

Anzeigenannahme
 Telefon 0 54 23 / 95 08 21
 Fax 0 54 23 / 95 08 14

Lokalredaktion Vermold
 Münsterstraße 5, 33775 Vermold
 Burkhard Hoeltzenbein 0 54 23 / 95 08 16
 Klaus Münstermann 0 54 23 / 95 08 18
 Fax 0 54 23 / 95 08 14
 vermold@westfalen-blatt.de

 www.westfalen-blatt.de

Kattenstroth investiert eine Million

Gütersloher Autohaus passt Vermolder Filiale an BMW-Vorgaben an – 400 Quadratmeter mehr Ausstellungsfläche

■ Von Klaus Münstermann

Vermold (WB). Die neue Ausstellungshalle ist bereits fertig, weitere Baumaßnahmen sind in vollem Gange. Der Gütersloher Autohändler Hermann Kattenstroth investiert in seine Vermolder Filiale an der Rothenfelder Straße 55 etwa eine Million Euro, um dem von BMW geforderten Future-Retail-Vertriebskonzept gerecht zu werden.

Seinen Kunden hat der Unternehmer den neuen Schauraum während des Jahresstarts am Samstag präsentiert. Auf zusätzlichen 400 Quadratmetern stellt Hermann Kattenstroth künftig doppelt so viele Fahrzeuge aus – zwanzig statt wie bisher zehn. Eine 120 Quadratmeter große Galerie dient zu Bürozzwecken. In den folgenden Wochen werden in der Haupthalle Anmeldetresen, Verkaufsplätze, Ersatzteilausgabe und der Wartebereich komplett neu gestaltet. Für den 30. März ist der Abschluss der gesamten Baumaßnahmen vorgesehen.

»Die BMW-Häuser sollen ein einheitliches Erscheinungsbild in der ganzen Welt haben. Deshalb sind die Händler aufgefordert worden, einheitliche Standards nach dem Future-Retail-Konzept bis Ende 2017 umzusetzen«, erklärt der 56-jährige Autohändler. Die Marketingexperten haben offensichtlich an alles gedacht. Von der Farbe der Bodenfliesen über die Verkaufstresen und Sessel in den Wartezonen bis hin zu einem »Kids Dome«, der Spielcke für den Nachwuchs.

»Die Größe des Anbaus war so nicht vorgeschrieben. Ein separater Auslieferungsplatz für unsere Kunden schon. Und wenn ich jetzt investiere, dann mache ich es auch richtig, um nicht in zehn Jahren wieder anzufangen«, sagt Hermann Kattenstroth, der das Autohaus in dritter Generation führt. Er müsse der positiven Entwicklung des Vermolder Betriebes und der wachsenden Modellpalette bei



Hermann Kattenstroth hat seine neu gebaute Ausstellungshalle in Vermold seit Samstag für seine Kunden geöffnet. Fortan können an der Ro-

thenfelder Straße 55 zwanzig statt der bislang zehn BMW-Modelle gleichzeitig gezeigt werden.

Fotos: Klaus Münstermann

BMW Rechnung tragen. In den zurückliegenden dreieinhalb Jahren hat Hermann Kattenstroth ohnehin etwa 450 000 Euro in Maßnahmen an beiden Standorten in Gütersloh und Vermold investiert. So ist im Jahr 2015 die komplette Beleuchtung auf LED-Lampen umgestellt worden. »Das spart 25 Prozent an Stromkosten und hat sich nach fünf Jahren amortisiert«, rechnet der Unternehmer vor, der täglich zwischen beiden Standorten pendelt. Zudem erhielt das BMW-Haus eine neue EDV-Anlage. Bereits ein Jahr zuvor baute er in Vermold für 35 000 Euro ein Reifenlager mit Platz für 450 Reifensätze. Für das Jahr 2017 plant er schließlich noch die Erweiterung der Werkstatt. »Da werden drei neue Arbeitsplätze entstehen.«

28 Millionen Umsatz

Kattenstroth betreibt die Filiale in Vermold seit 1999. Hinzukommen das Haupthaus, das Großvater Hermann Kattenstroth 1930 gründete, und ein Gebrauchtwagenzentrum in Gütersloh, das im Jahr 2004 entstand. 80 Mitarbeiter, darunter 25 in Vermold, haben nach eigenen Angaben zuletzt einen Jahresumsatz von etwa 28 Millionen Euro erzielt. Unter 850 verkauften Fahrzeugen waren 350 Neuwagen.

Stolz ist der Kfz-Meister auf die Loyalität seiner Belegschaft. »Etwa 30 Mitarbeiter haben in unserem Haus auch ihre Ausbildung absolviert«, sagt Kattenstroth, der Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses der Kfz-Innung in Güters-

loh ist. Jedes Jahr stellt er selbst vier neue Auszubildende als Mechatroniker oder Automobilkaufmann ein, so dass durchschnittlich 16 Auszubildende bei ihm lernen. Nach Abschluss des Um- und Anbaus wird in Vermold ein vierter Verkäufer eingestellt werden.

Skandal ohne Folgen

Zu den Auswirkungen des VW-Abgasskandals sagt Hermann Kattenstroth auf WESTFALEN-BLATT-Nachfrage: »Das beeinflusst unser Neuwagengeschäft nicht. Unser positiv, noch negativ. Ich denke, dass die ganze Angelegenheit für den Firmenkundenbereich in Deutschland nicht so gravierend ist, wie es momentan in den USA dargestellt wird.«



Die Fliesen in der Ausstellungshalle müssen nach BMW-Vorgaben grau sein. Im Servicebereich ist beige vorgeschrieben.

»Der wollte sie nur aus dem Leben nehmen«

Doppelmord-Prozess: Ex-Mithäftling belastet Angeklagten schwer

■ Von Wolfgang Wotke

Vermold/Bielefeld (WB). Die Profiler des Landeskriminalamtes (LKA) beschreiben den Tatablauf an Heiligabend 2013 so: Zuerst wird der Lehrer Hartmut S. erstochen, dann der Hund, danach die Ärztin. Ex-Mithäftling Christian P. (50) sagt aus, dass der Tatverdächtige Jens Sch. (30) ihm während der Untersuchungshaft eine andere Szene schildert hat.

Demnach will der in Vermold aufgewachsene Angeklagte zuerst Dr. Helgard G. (74) getötet haben. Als Hartmut S. (77) aus dem ersten Stock der Villa in das Wohnzimmer gekommen sei, will Jens Sch. ihn sofort mit einem Messer attackiert und zugestoßen haben. Erst danach, so P., habe der Beschuldigte den Hund umgebracht. »Weil er das Haus anzünden wollte und der Hund nicht bei lebendigem Leibe verbrennen sollte.« Richter Wolfgang Korte wunderte sich: »Das macht mich stutzig. Dem Zeugen wird vorgeworfen, er habe sein Wissen aus der Ermittlungsakte, die ihm der Angeklagte im Gefängnis vorgelegt haben soll. Doch sein Tatablauf deckt sich nicht mit dem des LKA.« Könnte das ein Hinweis darauf sein, dass Jens Sch. im März 2014 seinem U-Haft-Kumpelen doch etwas verraten hat?

Auch gestern hat Christian P. den mutmaßlichen Doppelmörder

wieder schwer belastet. Er habe sich das Vertrauen von Jens Sch. »erschlichen«, natürlich nicht zuletzt, um Vorteile für sein eigenes Strafverfahren (Betrug) zu erhalten. Der Angeklagte habe ihm gegenüber die Taten gestanden.

Man habe gemeinsam überlegt, »wie zum Beispiel die Sache mit dem abgebrochenen Fingernagel beim weiblichen Opfer und seiner daran befindlichen DNA zu erklären ist.« Jens Sch. habe ihm erzählt, dass er in den frühen Abendstunden des 24. Dezember 2013 mit dem Fahrrad von Verl nach Gütersloh in die Badstraße gefahren sei. »Er hat geklingelt, Helgard G. hat ihm die Tür geöffnet. Kurze Zeit später hat er zugestoßen. Ihm ist es nur darum gegangen, beide Menschen aus dem Leben zu nehmen.« Christian P. erklärte noch, dass der Beschuldigte versucht habe, mit einem Elektroschocker die Medizinerin zu betäuben. Doch das habe irgendwie

nicht geklappt, weil das Gerät defekt gewesen sei. »Die Tatkleidung, zwei Messer und den Taser will der Jens verbrannt und vergraben haben, ebenso Geld, Schmuck und Krügerbrandmünzen.« Sch. habe ihm auch berichtet, dass die Morde zusammen mit Josef S., dem Lebensgefährten der Tochter von Helgard G., geplant worden seien. Es sei in erster Linie um das Erbe gegangen. Der Tatverdächtige schüttelte immer wieder seinen Kopf, sagte dann: »Das alles stimmt nicht. Ich glaube, dass es mehrere Täter waren.«

Ex-Mithäftling Peter K. (70), der 2013 seine Ehefrau in Rietberg getötet und sie in der Garage einbetoniert haben soll, war gestern auf Christian P. nicht gut zu sprechen: »Ich wollte nichts über den Doppelmord wissen. Er hat als Freigänger ohne mein Einverständnis meine Möbel verkauft.« K. ist mittlerweile im offenen Vollzug. Der Prozess geht Montag weiter.



Der Angeklagte Jens Sch. aus Verl (Mitte) mit seinen Verteidigern Dr. Carsten Ernst (links) und Sascha Haring. Foto: Wolfgang Wotke

Plötzlich wieder Single

Kabarettist Martin Armknecht spielt im Kurhaus

Bad Rothenfelde (WB). Singels aufgepasst! Kabarettist Martin Armknecht gibt an diesem Donnerstag, 21. Januar, von 20 Uhr an im Kurhaus Bad Rothenfelde Nachhilfe in Sachen Partnersuche. Frau weg, Haus weg, Ehe weg. Also zurück an den Start, raus aus der Wohnung und hinein ins Nachtleben. So schwer kann das wohl nicht sein, den Partner fürs zweite Leben zu finden. Schließlich gibt es Singels wie Sand am Meer, und alle suchen dasselbe.

Aber Moment mal: was heißt hier überhaupt Partner fürs Leben? Hat er sich das nicht lange

gewünscht, Freiheit und Abenteuer wie mit siebzehn, keine Fragen, keine Rechtfertigungen und keine Verpflichtungen? Aber ist es denn noch wie mit siebzehn? Und vor allem, sind es die Frauen noch? Und: Was wollen die Frauen und Männer in Wahrheit voneinander? Was mag den frischgebakkenen Junggesellen nach »Sex in der City« da draußen wohl erwarten? Karten gibt's bei Kur- und Touristik Bad Rothenfelde, unter Telefon 0 54 24/22 180, Mail: touristinfor@bad-rothenfelde.de. Karten im Internet: www.adticket.de

Einwohnerzahl klettert auf Rekordhöhe

21 608 Menschen leben in Vermold

Vermold (WB). Laut Vermolder Einwohnerstatistik waren im Jahr 2015 genau 21 608 Einwohner gemeldet. Das sind im Vergleich zum Vorjahr 345 Menschen mehr. So viele Einwohner gab es in Vermold bislang noch nie.

Diese Zahl setzt sich aus den Geburten, den Sterbefällen, den Zuzügen und Wegzügen zusammen. Im Jahr 2015 sind 166 Kinder geboren worden. Im Vergleich zum Jahr 2014 nahm diese Zahl um 21 Geburten ab.

Bei der Namensgebung waren folgende Namen aktuell: Als Jungennamen stehen bei den Vermolder Eltern Elias ganz vorne, bei den Mädchen führt der Name Charlotte die Liste der beliebtesten Namen an. Bei der Zahl der Sterbefälle hat sich die Anzahl im Vergleich zum Jahr 2014 um 44 Personen auf 242 erhöht.

Die Wanderungsbewegung stellt sich für das Jahr 2015 wie folgt dar: Insgesamt haben im Saldo 68 Menschen mit deutschem Pass Vermold verlassen und 489 ausländische Mitbürger sind hergezogen. Die stärksten fünf hier lebenden ausländischen Bevölkerungsgruppen setzten sich in 2015 aus Polen (395 Personen), Spanien (240), Rumänien (213), Türkei (154) und Syrien (146) zusammen.

Einwohnerstärkster Ortsteil mit 3447 Personen ist nach wie vor Pockeloh, gefolgt von Loxten (3096), Oesterweg (2193), Bockhorst (1716) und Hesselteich (538). In der Vermolder Kernstadt waren 10 617 Einwohner gemeldet.

Weitere Zahlen gibt es aus dem Standesamt. In Vermold haben sich im vergangenen Jahr 91 Paare das Ja-Wort gegeben, sechs weniger als das Jahr zuvor.